

Die Hingabe an den Schmerz



Dienstag, den 13. Januar 2009 um 15:25 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!

Am 07.01.2009, waren wir Abends zur Sufi-Meditation (Lehrer: Llewelyn Vaughan Lee) bei Isabella & Chris in Kings Kloof Farm eingeladen. Diese Farm liegt am Ende der Welt und noch ein Stück dahinter. Auf jeden Fall eine wunderbare Energie. Wir verweilten in einer kleinen Gruppe 45 Minuten in der Stille und tauschten uns dann bei Tee und Keksen aus. Ich selbst sah lange ein verkehrtes eingerolltes S. Isabella erzählte mir, dass dieses Haus auf einer intensiven Schlangenenergie steht. :-)

Wir diskutierten lange über das Jahr 2012. Jedenfalls freute es mich riesig, dass ich bei der Diskussion feststellen konnte, dass alle Grundannahmen für Lichtarbeiter auch hier bekannt sind und gelebt werden. Ich war von dieser Erkenntnis zutiefst berührt, mein Fotoapparat scheinbar auch, denn er hat seinen Geist aufgegeben und bildet alles nur mehr unscharf ab.

8.1.2009

Doreen, Geoffreys Mom, begleitet mich heute nach Stellenbosch und Umgebung. Erste Station war Spier in Stellenbosch. Wir verkosteten drei köstliche Weine, bestaunten ein Amphitheater und die davor stehenden Musen, die gerade wieder neu in Gold angestrichen wurden. Hier erstand ich ein Mbira (= Finger Piano). Danach landeten wir in einem uralten Laden "Oom Samie se Winke", wo nahezu alles zu erstehen war. Bis zu uralten Singe-Nähmaschinen.

In Frenschoek besuchten wir das Hugenotten-Denkmal. War energetisch nicht gerade beeindruckend. Dafür war das "Language Monument" in Paarl von hervorragender Energie. Ich meditierte im höchsten Turm am Rücken liegend bei einem Wasserbrunnen. Dieser Turm war oben offen und hatte immer wieder Lichteinlässe.



Bild: Meine Meditationssicht im Language Monument in Paarl

9.1.2009

Town Ship war angesagt. Eher betäublich zu sehen wie hier die schwarze Bevölkerung lebt. Obwohl immer wieder Ansätze zu sehen sind, wie sich die südafrikanische Regierung bemüht die Zustände zu verbessern. Kalk Bay und danach Besuch einer kleinen Höhle in den Bergen. Meditation mit Trommel. Geoffrey will noch diese Bergspitze umrunden und danach absteigen.



Auf halbem Weg endete der Pfad. Jetzt musste wir entscheiden



umdrehen oder weiter. Geoffrey wollte weiter über die Felsen klettern. Das war mir zu riskant.

Ich entschied mich leider dafür, den Weg auf selber Höhe weiterzugehen, statt umzudrehen. Damit begann für mich **ein Leidensweg von etwa 1,5 Stunden**. Ich durfte immer wieder Felder von totem Holz überqueren und fluchte dabei anfangs wie ein Rohrspatz. Dabei brach ich sehr oft bis zum Knie ein, was entsprechende Spuren an meinen Waden hinterließ. Die Waden sehen noch heute entsprechend gezeichnet aus. Gegen die Schlangen und sonstiges anderes Getier bat ich Erzengel Michael um Schutz. Leider arbeitete er nicht ganz sauber. Ich fand am Ende meines Weges drei Ticks (= Zecken) auf meinem Körper., aber Größeres wurde verhindert.

Warum passierte mir diese Erfahrung? Ich durfte die Hingabe an den Schmerz lernen. Sobald ich mich bei einem Einbruch in das tote Holz möglichst vollständig dem hingab, war der Schmerz nur mehr halb so groß. Ich durfte nun auch zum 2.Mal lernen, völlig einsam in einer schwierigen Situation zu sein und als Zusatzthema bekam ich die Hingabe dazu. Jedenfalls lernte ich dabei: ***Wenn ich den Widerstand gegen die momentane Situation aufgebe, dann tut es viel weniger weh.***

Zurück beim Auto machte ich meine Atemübungen, entspannte so gut ich konnte und behandelte meine Waden mit der Dynamind-Technik von Serge Kahili King. Damit wurden die restlichen

Schmerzen auf ein Minimum reduziert und wir fuhren zu einer nahe gelegenen Lichtarbeiterin namens Ruby (keine Ahnung ob ich das richtig schreibe). Ruby ist Künstlerin und arbeitet mit einem uralten Radionikgerät und mit Astrologie. Ein wunderbares Wesen.

Danach ging es zum Cape Point. Zutiefst beeindruckend. Der große Leuchtturm war für mich nicht die große Erleuchtung, aber darunter konnte ich weiter hinaus gehen und dort fühlte ich mich total super. Es war einfach erhehend das Zusammentreffen von indischen und atlantischen Ozean zu spüren. Während der Meditation erhielt ich folgende Worte: *"Die aufdringliche, stürmische, männliche Kraft des Atlantik trifft hier auf die nicht weniger kraftvolle, aber still haltende, empfangende Kraft des Weiblichen."*



Bild: Cape Point: atlantischer und indischer Ozean treffen aufeinander

10.1.2009

Geoffrey bot mir an, mich am letzten Tag zu begleiten und dann vom südlichsten Punkt Afrikas per Autostopp zurück zu kehren. Am Cape L'Alguhas (sprich Allass) nahm ich Kontakt mit dem Südpol auf. Seine Worte: *"Lange habe ich auf dich gewartet. In Ushuaia werden wir ausführlich kommunizieren."*

Ich verschiebe zum 2. Mal die Ankunft in Addo und fahre alleine die Garden Route in Richtung Port Elizabeth. In Wilderness übernachtete ich.

11.1.2009

Erreiche Mossel Bay, Bucht super, Stadt weniger. In Knysna besuche ich den Head. Wunderbare Aussicht auf den indischen Ozean. Auf dem Parkplatz spricht mich ein schwarzer Mann an und zeigt mir alle Aussichtsmöglichkeiten. Sehr viele Häuser könnte man dort kaufen.

In Plettenberg besuche ich das "Robber Nature & Marine Reserve". Einfach schön. An einem stillen Platz verweilte ich. Meeresrauschen, Möwenschreie, Vogelgezwitscher und dahinter die ganz große Stille. Keine Bäume, keine Zikaden. Weiterfahrt nach Port Elizabeth und danach nach Addo. In Port Elizabeth habe ich mich total verfangen. Trotz viel Fragerei entkam ich dieser Stadt nicht. Habe aber gelernt alles so zu nehmen wie es ist. Als es mir zu blöd wurde (trotz aller Hingabe), bat ich um einen Lotsen. Bei der nächsten Tankstelle war er. Keith R. McPatie, ein Zivilingenieur. Er fuhr vor mir bis zur Ausfallstrasse nach Addo. Dort blieb er stehen, er umarmte mich ganz herzlich und verweigerte sämtliche Geschenke. Stattdessen gab er mir seine Visitenkarte. Gegen 17 Uhr kam ich in meinem Quartier Lalalapa an. Danach Erkundung der Umgebung. Addo besteht aus 10 renovierungsbedürftigen Häusern und 2 Supermärkten. Das Abendessen nahm ich in einem schönen afrikanischen Restaurant ein, wo ich auch morgens frühstücken sollte.

Einige allgemeine Bemerkungen zum Verkehr in Südafrika. Kein Problem, alle fahren rücksichtsvoll, manche Verkehrsregeln sind gewöhnungsbedürftig für mich:

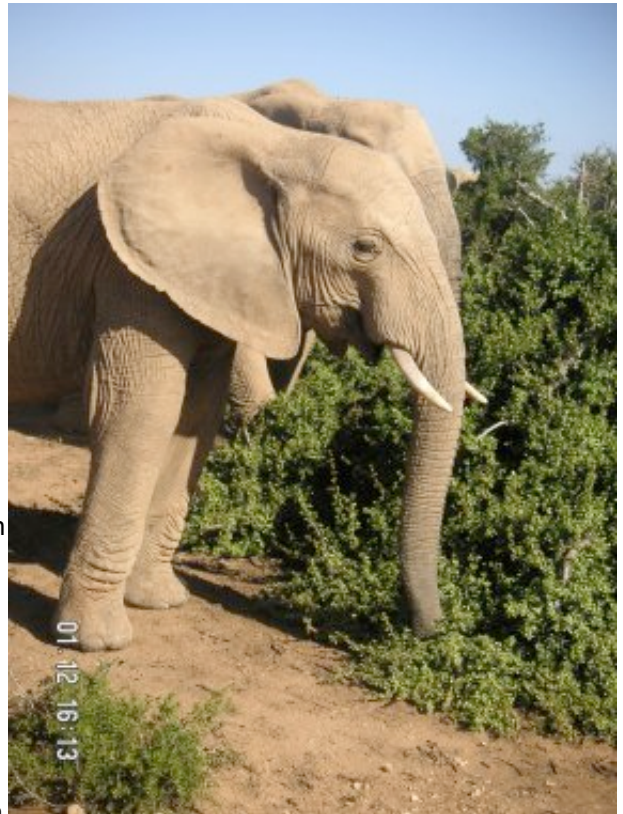
- Eine Kreuzung, alle 4 zuführenden Strassen sind Stoppstrassen. Wer als erster bei der Haltelinie steht, darf fahren. Also umgekehrt zum Beamtenmikado. Dort hat der verloren, wer sich als erster bewegt. ;-)
- Sleeping Policeman = Hump = Schwelle. Muss hier in Südafrika wohl Millionen davon geben. :-(((
- Kreisverkehr: bei Einfahrt Nachrang, danach rechts blinken, so lange man drinnen bleibt, vor der Ausfahrt Blinker ausschalten
- Highway: der zu Überholende fährt auf den Pannestreifen (ist verboten), wird überholt, der Überholende bedankt sich danach mit Warnblinken.

12.1.2009

Bewölkter Tag. Besuche den "Addo Elelphant Park". Zuerst 4 Stunden alleine mit meinem wunderbaren Leihauto. Verweilte einige Zeit mit 3 Kudus, die völlig still in der Mittagssonne da standen und kauten. Kudus sind Pferde mit Hörnern.

Danach um 15Uhr geführte Safari mit einem Geländewagen. Beim Happor Dam steckte ein Elefantenbaby im Schlamm. Alle Elefanten baden dort im Schlamm und wälzen sich daran. Etwa 15 Ranger waren damit beschäftigt das Baby mit seinen 100kg da wieder raus zu kriegen. 5 von den Rangern hielten in dieser Zeit die Mutter auf Distanz.

Am Abend wurde ich von Elaine in Port Elizabeth herzlich willkommen geheißen. Sie zeigte mir Kühlschrank, Badezimmer und mein Bett. Morgens möge ich mich aus dem Kühlschrank bedienen. Wieder eine Bekanntschaft von Couchsurfing. :-)) Ich lud Elaine zum Dinner ein. Da Elaine unter tags arbeitet bin ich hier alleine unterwegs. Elaine gab mir noch die Telefonnummer von einer Lichtarbeiterin in Port Elizabeth, die ihrerseits fast alle Lichtarbeiter in Port Elizabeth kennt. Werde sie morgen anrufen.

**13.1.2009**

Habe heute morgen richtig ausgeschlafen, bei Elaine alleine gefrühstückt und sitze jetzt im Internet Cafe und schreibe den Bericht. Hoffe es geht euch allen super.

P.S.: Stelle gerade fest, dass diese Berichte schreiben für mich auch eine Verarbeitung des Erlebten ist.

Es grüßt euch in AllLiebe aus Südafrika

Euer Friedensreich

<http://www.friedensreich.at>

Mobil: +43 (0)676 49 18 022

Aktualisiert: Dienstag, den 27. Januar 2009 um 09:33 Uhr